

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zugänge zu Bildung und Performance .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Jugendarbeit als Bildungsort.....</b>	<b>17</b>
1.1 Bildung und ihre Kontexte .....	18
1.1.1 Bildung im sozialpädagogischen Diskurs.....	18
1.1.2 Bildungssettings des Jugendalters .....	20
1.1.3 Freiwilligkeit der Teilnahme und Aneignungsformen.....	22
1.2 Jugendarbeit als non-formaler Bildungsort.....	23
1.2.1 Rahmenbedingungen: Jugendarbeit und ihr Bildungsauftrag .....	24
1.2.2 Theoretisch-konzeptionelle Zugänge: Bildung als pädagogischer Auftrag .....	25
1.2.3 Empirische Zugänge: Bildung als performative Handlungspraxis.....	34
<b>2. Performances in der Jugendarbeit.....</b>	<b>41</b>
2.1 Die Bewertung jugendlicher Tätigkeiten.....	41
2.2 Perspektiven des Performativen .....	45
2.2.1 Das Soziale des Performativen: Körper, Mimesis und Ritual.....	46
2.2.2 Die Ästhetik des Performativen: Ko-Präsenz und Ereignis .....	50
2.2.3 Performance-Kunst: Die Auflösung einzelner Kunstgattungen.....	54
2.3 Strukturmerkmale des Performance-Begriffs .....	58
2.3.1 Akteure, Präskripte und Wirkung .....	59
2.3.2 Aufführung, Kontextgebundenheit und Offenheit .....	62
2.3.3 Jugendliche Selbsttätigkeiten als Performances .....	63
2.4 Forschungsfragen der Studie .....	64
<b>3. Forschungsdesign und -praxis.....</b>	<b>69</b>
3.1 Der ethnografische Zugang als Forschungsstrategie .....	69
3.2 Forschungsdesign .....	71
3.2.1 Forschungssample .....	71
3.2.2 Teilnehmende Beobachtung .....	73

3.2.3 Ethnografische Gespräche und Erzählungen .....	76
3.2.4 Die Verschriftlichung als ethnografische Feldvignette.....	77
3.3 Feldpraxis: Zwischen Beobachten und Zuschauen.....	78
3.4 Auswertungsstrategie und -ziele.....	81
<b>4. Performanceort Jugendzentrum .....</b>	<b>85</b>
4.1 Die Wege zu den Jugendzentren .....	86
4.2 In den Jugendzentren: Der gestaltete Innenraum .....	88
4.2.1 Der Offene Bereich .....	89
4.2.2 Der Discoraum .....	95
4.2.3 Der Musikraum.....	97
4.2.4 Der Sofaraum .....	100
4.2.5 Die Playstationkonsole .....	101
4.3 Die Differenz der räumlichen Präskripte .....	105
<b>5. Der Wechsel vom alltäglichen Handeln zur Performance .....</b>	<b>109</b>
5.1 Einstiegsarten .....	109
5.1.1 Tanzeinstiege.....	109
5.1.2 Musikeinstieg .....	112
5.1.3 Spieleinstieg .....	113
5.2 Resümee: Der Übergang von Alltag zu Performances .....	114
5.2.1 Die Wechsel in die Performances.....	114
5.2.2 Das Körperliche des Wechsels .....	116
5.2.3 Öffentliches Aufführen.....	118
5.2.4 Individualität und Kollektivität .....	119
<b>6. Tanz- und Akrobatikperformances: Körper in Bewegung.....</b>	<b>123</b>
6.1 Zu Musik tanzen.....	123
6.1.1 Ausschnitt: Spontantanz an der Theke.....	124
6.1.2 Ausschnitt: Mädchen tanzen in der Disco .....	127
6.1.3 Ausschnitt: Nachmittäglicher Tanz im Discoraum.....	129

6.1.4 Ausschnitt: Tanzen im Musikraum.....	134
6.2 Zwischen Tanz und Akrobatik .....	135
6.2.1 Ausschnitt: Treppensteigen an der Theke.....	135
6.2.2 Ausschnitt: Auf dem Rücken balancieren oder tanzen? .....	138
6.3 Die ästhetische Hervorhebung des Körpers im Tanz.....	142
6.3.1 Die Ästhetisierung des Bewegungswissens.....	143
6.3.2 Kontextbezogene Körperbewegungen.....	146
6.3.3 Doing Peergroup-Prozesse .....	149
6.3.4 Bildhaftigkeit und Mimesis .....	150
6.3.5 Bildung und die Geselligkeit des Tanzes.....	151
<b>7. Gesangsperformances: Selbst Musik machen .....</b>	<b>155</b>
7.1 SingStar spielen.....	155
7.1.1 Ausschnitt: Mit dem Rücken zum Publikum.....	155
7.1.2 Ausschnitt: Duett zu dritt im Sofaraum .....	158
7.1.3 Das SingStar-Spiel als popkulturelles Bricolagematerial .....	161
7.2 Gesangsauftritte ohne Playback.....	166
7.2.1 Ausschnitt: A-capella-Auftritt .....	166
7.2.2 Ausschnitt: Porno-HipHop am Billardtisch.....	169
7.3 Auftritte im Musikraum.....	171
7.3.1 Ausschnitt: Verzögerter Bandauftritt.....	171
7.3.2 Ausschnitt: Gastsängerin im Musikraum.....	175
7.4 Die Einverleibung ästhetischer Vorlagen in den Gesangsperformances.....	177
7.4.1 Der Bildungscharakter der Gesangsperformances.....	177
7.4.2 Räumliche Grenzen der Gesangsperformances .....	182
7.4.3 Die spezifische Verkörperung über den Gesang.....	183
7.4.4 Die Kunst der Erzählung .....	186
7.4.5 Scham als Privatisierungspraxis .....	189
7.4.6 Rückmeldungen durch Erwachsene und Peers .....	192

<b>8. Theaterperformances: Sich selbst spielen</b>	<b>195</b>
8.1 Kampfperformances .....	195
8.1.1 Ausschnitt: In den Schwitzkasten nehmen .....	195
8.1.2 Ausschnitt: Affengebrüll und Haare ausbeißen .....	198
8.1.3 Kämpfe als ästhetisierte Vergemeinschaftungsrituale .....	200
8.2 Playback- und Hörspiel-Performances .....	202
8.2.1 Ausschnitt: Tokio Hotel nachmachen.....	202
8.2.2 Ausschnitt: Sex-Hörspiel am Billardtisch.....	205
8.2.3 Die Arbeit an und mit Bildern .....	207
8.3 Slapstick-Performances .....	209
8.3.1 Ausschnitt: Tischtennis für Gebrechliche.....	209
8.3.2 Ausschnitt: Der Rapper aus Timbuktu.....	211
8.4 Selbstdistanz und Ironie in den Theaterperformances .....	215
8.4.1 Das Kontinuum zwischen Spaß und Ernst.....	215
8.4.2 Ironie und Authentizität.....	218
<b>9. Resonanzen: Das Wechselspiel zwischen den Performances .....</b>	<b>221</b>
9.1 Resonanzarten .....	222
9.1.1 Beobachtende antworten .....	222
9.1.2 Performende antworten .....	226
9.2 Peer-Resonanzen als Bildungsbewegungen.....	229
9.2.1 Ästhetische Formgebung als Spielfähigkeit.....	229
9.2.2 Rückkopplungsschleifen zwischen Performenden und Publikum .....	231
9.2.3 Das Umspringen von Tätigkeiten und Themen .....	234
<b>10. Zusammenfassung: Aufführungen von Handlungswissen</b>	<b>237</b>
<b>11. Herausforderungen an die pädagogische Profession</b>	<b>243</b>
Abkürzungen	253
Literatur	255